

# Ihr Kontakt

## Niedersächsische Koordinierungs- und Beratungsstelle für Hospizarbeit und Palliativversorgung

### Leitung:

Prof. Dr. Winfried Hardinghaus  
 Ärztlicher Direktor Niels-Stensen-Kliniken  
 Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln und  
 Franziskus-Hospital-Harderberg  
 Spes Viva Palliativmedizin  
 FB Humanwissenschaften  
 Universität Osnabrück

Niedersächsische  
 Koordinierungs- und  
 Beratungsstelle für  
 Hospizarbeit und Palliativ-  
 versorgung

Kontakt und Büro:  
 Am Schölerberg 1  
 49082 Osnabrück  
 Telefon (05 41) 5 01-80 00  
 Telefax (05 41) 5 01-6 80 00



hospiz-palliativ.niedersachsen@landkreis-osnabrueck.de  
 www.landkreis-osnabrueck.de/hospiz-palliativ

### Mitwirkung:

Dr. Thela Wernstedt M. A.  
 Vorsitzende  
 Palliativarbeitsgemeinschaft  
 Niedersachsen - PAG -  
 Palliativmedizin  
 Medizinische Hochschule  
 Carl-Neuberg-Straße 1  
 30625 Hannover

Prof. Dr. Friedemann Nauck  
 Vorstand Deutsche Gesellschaft  
 für Palliativmedizin - DGP -  
 Direktor Abtlg. Palliativmedizin  
 Georg-August-Universität  
 Robert-Koch-Straße 40  
 37075 Göttingen

Dr. Rainer Prönneke  
 Stellv. Vorsitzender  
 Landesarbeitsgem.  
 Hospiz - LAG Hospiz-  
 Chefarzt, Marienstift  
 Helmstedter Straße 35  
 38102 Braunschweig

Karl Neuwöhner  
 Psychoonkologie  
 Zentrum für Palliativmedizin  
 Klinik Dr. Hancken GmbH  
 Harsefelder Straße 8  
 21680 Stade

Klara Graf  
 Verwaltungsleitung  
 Elisabeth-Krankenhaus  
 Klosterstraße 4  
 49832 Thuine



## Niedersächsische Koordinierungs- und Beratungsstelle für Hospizarbeit und Palliativversorgung

Niedersächsische  
 Koordinierungs- und Beratungsstelle  
 für Hospizarbeit und Palliativversorgung



Im Oktober 2004 hat die Medizinische Hochschule Hannover ein im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, der Verbände der gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen und der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen erstelltes Gutachten „Palliativversorgung in Niedersachsen - Bestandsaufnahme und Empfehlungen zur Weiterentwicklung“ vorgelegt.

Im März 2006 hat die Landesregierung unter Berücksichtigung dieses Gutachtens und unter Einbeziehung einer Expertenrunde das „Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung der Palliativversorgung in Niedersachsen“ veröffentlicht.

Seit Mitte 2006 fördert die Landesregierung auf der Basis dieses Rahmenkonzepts den flächendeckenden Aufbau von Palliativstützpunkten als Netzwerke der örtlichen Erbringer der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Die Landesregierung beteiligt sich dabei an den Kosten für die Koordination und Kooperation der unterschiedlichen Leistungserbringer in den Bereichen Palliativmedizin, Palliativpflege, hospizische Betreuung und seelsorgerliche bzw. psychologisch-psychotherapeutische Begleitung schwerstkranker sterbender Menschen und ihrer Angehörigen.

Die Entwicklung der Hospizarbeit und Palliativversorgung in Niedersachsen hat gezeigt, dass wegen der Vielzahl der mittelbar und unmittelbar einbezogenen Leistungserbringer, des Bedarfs der Niedersächsischen Landesregierung an einer kompetenten Beratung in Fragen der künftigen Weiterentwicklung der Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie nicht zuletzt wegen des wachsenden Interesses der Bevölkerung an einer qualitätsvollen hospizlichen und palliativen Versorgung eine auf Landesebene zentrale Institution erforderlich wurde.

Im November 2008 hat die notwendige Verknüpfung aller relevanten Akteure mit der offiziellen Einsetzung der „Niedersächsischen Koordinierungs- und Beratungsstelle für Hospizarbeit und Palliativversorgung“ durch das Sozialministerium eine weitere Umsetzung erfahren.

Das Büro der „Niedersächsischen Koordinierungs- und Beratungsstelle für Hospizarbeit und Palliativversorgung“ ist im Kreishaus Osnabrück untergebracht. Es befindet sich im Bereich des Gesundheitsamtes für Landkreis und Stadt Osnabrück (Leitung Dr. G. Bojara).

Die Aufgaben der Niedersächsischen Koordinierungs- und Beratungsstelle für Hospizarbeit und Palliativversorgung sind:

## Im Verhältnis zur Landesregierung:

- Bindeglied zwischen dem Sozialministerium sowie der Hospizarbeit und Palliativversorgung in ihrer Gesamtheit.
- Unterstützung und Beratung der Landesregierung bezüglich der Entwicklung der Hospizarbeit und Palliativversorgung im Sinne fachlicher Expertisen.
- Beteiligung bei Bundes- und Landesinitiativen im Bereich der Hospizarbeit und Palliativversorgung

## Im Verhältnis zur Hospizarbeit und Palliativversorgung:

- Beratung und Unterstützung beim Aufbau neuer Initiativen in haupt- und ehrenamtlichen Bereichen der Hospizarbeit und Palliativversorgung.
- Beratung bei der Umsetzung der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung.
- Beratung bei der Vernetzung stationärer Institutionen und ambulanten Dienste.

## Im Verhältnis zur Öffentlichkeit:

- Ansprechstelle für Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlich oder hauptamtlich in der Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen involviert sind, im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer.

**Direkttelefon 05 41 / 5 01 - 80 00**